



BANDGESELLSCHAFT VERHILFT ZUR BERUFLICHEN HEIMAT

# Doppelte Integration durch Arbeit

Der Lebenslauf von Emamoddin Mohammadi ist bewegt: geboren in Afghanistan, aufgewachsen im Iran, überzeugte der Gehörlose sein Umfeld durch handwerkliches Können und fand seinen Wunschberuf.



In der Werkstatt  
des Orthopädiefach-  
geschäfts Sodek

Bearthx Beneder/DSE-Wien

Seit knapp zehn Jahren lebt Herr Mohammadi in Österreich, arbeitete in der Industrieproduktion, als Maler- und Anstreicher, bis ihn eine Farballergie arbeitslos machte. Nach einer längeren Phase der Arbeitslosigkeit und einigen glücklosen Trainingsmaßnahmen kommt er in das Qualifizierungsprojekt „Rund ums Haus“ der Bandgesellschaft. Seine Art, freundlich aber bestimmt, vorgeschlagene Tätigkeitsbereiche wie in der Gartenpflege oder Reinigung abzulehnen, irritierte zunächst.

## BEHARRLICHKEIT ZAHLT SICH AUS

Immer wieder teilte er der Arbeitsanleitung mit, er wolle nähen und Schuhe herstellen. Die Kommunikation war nicht immer einfach, auch wenn alle Schlüsselarbeitskräfte des Projektteams kurz zuvor einen Grundkurs in Gebärdensprachkurs absolviert hatten. Tom Schmid, Geschäftsführer der Bandgesellschaft: „So sind wir auch für die Stärken unserer hörbeeinträchtigten TeilnehmerInnen offen und sensibel.“ Die Teamarbeit der „Rund ums Haus“-MitarbeiterInnen führte letztendlich gemeinsam mit Hr. Mohammadi zum Ziel. Dank guter persönlicher Kontakte

konnte Projektleiter Peter Raffetseder für Herr Mohammadi ein Arbeitstraining bei einem Orthopädieschuhmacher organisieren, allerdings in St. Pölten. Da er mittlerweile nach Gerasdorf bei Wien übersiedelt war, muss er täglich um 5 Uhr aufstehen. „Mir gefällt alles an meiner Arbeit, da stört mich das nicht. Einmal habe ich verschlafen, erzählt er mit verschmitztem Lächeln, „da bin ich erst in Linz wach geworden.“

## AUFGESCHLOSSENER ARBEITGEBER

Schon in der ersten Woche erkannte Stefan Sodek: „Da ist mehr möglich als ein Praktikum; Herr Mohammadi hat den richtigen Blick für die Arbeit, geschickte Hände und Routine im Umgang mit Werkzeug und Maschinen.“ In der 70-jährigen Firmengeschichte ist er der erste Mitarbeiter mit einer Behinderung. „Zunächst haben wir uns gedacht. Wie soll das gehen? Aber um die Arbeit zu begreifen, braucht es nicht viele Worte, nur bei bürokratischen Dingen benötigen wir ab und zu die WITAF-Gebärdensprachdolmetscherin. Herr Mohammadi ist ein guter Beobachter, er sieht, wo Arbeit anfällt, er kehrt auch einmal zusammen, wie es

## HINTERGRUNDINFOS

In Wien ist die **Bandgesellschaft** eine etablierte Größe, um Menschen mit Behinderungen bei einem selbstständigen Leben zu unterstützen. Seit über einem halben Jahrhundert organisiert sie Beschäftigungsprojekte, Wohnbetreuung und einen Service für Unternehmen. Der sozialökonomische Betriebe „Rund ums Haus“ wird von der Landesstelle Wien des Bundessozialamts und dem AMS gefördert. [www.band.at/](http://www.band.at/)

Das Orthopädie-Traditionsunternehmen **Sodek** in St. Pölten verbindet Handwerkstradition, mit medizinischen Wissen und technischem Fortschritt. Das 20-köpfige Personalteam kümmert sich um alle Belange rund um gesundes Gehen: Beratung, Fußanalyse, Maßfertigung und Fußpflege. [www.sodek.at](http://www.sodek.at) Seit 1865 setzt sich der **WITAF** (Wiener Taubstummten-Fürsorge-Verband), mitbegründet von Julius Tandler, für die Gleichberechtigung schwerhöriger und gehörloser Menschen ein. Für Firmen wird ein Jobcoaching angeboten. [www.witaf.at](http://www.witaf.at)

eben alle tun, auch von den KollegInnen wird er gut aufgenommen.“ Seit August letzten Jahres ist Herr Mohammadi nun fest angestellt. Die Auftragslage ist gut, denn „je älter die Menschen werden, desto stärker der Bedarf an Orthopädieprodukten“, so der Firmenchef in dritter Generation.

## PERFEKTE ZUSAMMENARBEIT

„Nicht die körperlichen Einschränkungen behindern, sondern die soziale Umgebung“, ist ein häufig gehörter Satz. In diesem Fall ist es genau umgekehrt. „Ein durchgängiges Vorzeigebeispiel – alles hat geklappt: die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesstellen in Wien und Niederösterreich von AMS wie Bundessozialamt, es gab die unternehmerische Offenheit und die Ausdauer des Arbeitssuchenden“, freut sich Peter Raffetseder über den Erfolg.